

Gegen den Wolf

Tierhalter planen die Gründung einer Bürgerinitiative

Friedrichskoog (dmc) Die Angst vor dem Wolf treibt die Menschen weiter um, auch wenn es zwischenzeitlich in Dithmarschen wieder ruhiger geworden ist. In der kommenden Woche will sich eine Bürgerinitiative *Für wolfsfreie Dörfer im Kreis* bilden.

In der Lausitz und bei Celle gibt es sie schon, genau wie auf Eiderstedt und in Pinneberg: Mit der weiteren Ausbreitung des Wolfes gründen sich auch immer mehr Bürgerinitiativen. Am Mittwoch, 10. Juli, ist es in Friedrichskoog soweit. Viele Dithmarscher Weidetierhalter wollen zusammenkommen, um die Gruppierung zu gründen. Offen sei die Vereinigung jedoch für alle Interessierten, die Schafe oder andere Tiere halten, teilen die Organisatoren mit. Auch diejenigen, die beruflich mit Tourismus zu tun haben, haben die Initiatoren bereits angesprochen.

2007 wurde der Wolf erstmals wieder in Schleswig-Holstein nachgewiesen. Erste verbürgte Risse in Dithmarschen gab es 2013 in Linden und in Hollingstedt. Danach wurde es erst einmal wieder ruhig. 2018 stieg die Zahl der Risse in Schleswig-Holstein sprunghaft an. Die Weidetierhalter in Dithmarschen waren mit ihren Tieren jedoch erst in diesem Jahr

verstärkt betroffen. Vor allem Schäfer aus den Kögen verloren Tiere. Momentan gehen Jäger davon aus, dass sich im Kreis Herzogtum Lauenburg ein erstes Wolfsrudel gebildet hat.

Die Bürgerinitiativen Für wolfsfreie Dörfer beziehen klar Stellung gegen den Wolf. Sie fordern mehr Verständnis für die Situation der Betroffenen und einen anderen Umgang mit

dem Raubtier. Die Gründungsveranstaltung der Bürgerinitiative beginnt am Mittwoch, 10. Juli, um 19.30 Uhr. Treffpunkt ist die Gaststätte Zur Stöpe, Koogstraße 8 in Friedrichskoog.



Am Wolf scheiden sich die Geister: Nun gründet sich eine Bürgerinitiative.

Foto: Meißner